

Am Feft

Des heiligen Erzengels MICHAEL.

Die acht und zwanzigste Predig.

In welcher erklärt wird / wieder Erz-Engel Michael den rebellischen Engel Lucifer auß dem Himmel gestürzet / und noch für uns gegen denselben streiten thue.

T H E M A.

Factum est prælium magnum in cælo ; Michael & Ange i ejus præliabantur cum dracone , & draco pugnabat & Angeli ejus.

Es erhub sich ein grosser Streit im Himmel ; Michael und seine Engelen stritten mit dem Drachen / und der Drach stritte auch mit seinen Engelen. Apoc. 12.

- I. **E**s ist bey allen Völkern ein löbliche Gewohnheit / wan ein ansehnliche Schlacht oder Victoria , daran Land und Leuth gelegen / glücklich erhalten / und der Feind außs Haupt erlegt und vertrieben worden / so vergisset man einer solcher **nahme**

nahmhafter Victoria nicht leichtlich / sondern gedencet derselben etwan
 auff einen ernenten Tag alle Jahr mit Ehren und Freuden; also im
 Buch Judith am 16. Cap. ist der Tag / ahn welchem die Judith den
 Sieg gegen den Assyrischen Feldhern Holofernem erobert / von den
 Hebräeren ein grosses Fest gehalten/ und von den Juden unter die Zahl
 der heiligen Tagen gezehlt worden Ebenen massen im 1. Buch der Ma-
 chabäeren am 7. Cap. Als Judas Machabäus den Nicanorem auff
 Haupt erlegt/ und erschlagen/ da erfreuet sich alles Volck / und begin-
 gen denselben Tag mit grossem Frolocken. Über das verordnet Judas
 hinführo den dreyzehnten Tag des Monats Adar jährlich zu fey-
 ren/ und mit Freuden zu halten/ zur ewiger Gedächtnus solcher erhalte-
 ner Victory Nun ist aber von anbegin der Welt kein so denckwürdis-
 ger grosser und gefährlicher Kampf und Streit jemahlen vorüber
 gangen/ als eben dieser/ dessen heut in der ganzen Christenheit gedacht
 wird/ *Factum est praelium magnum* . sagt die Schrifft/ Michael/ und
 seine Engelen haben gestritten/ Michael/ als ein vortrefflicher Kriegs-
 Oberster hat verlossen den Drachen/ die alte Schlang/ die da heist der
 Teuffel und satanas. der die ganze Welt verführet / und hat ihn auf-
 geworffen auff die Erde und seine Engelen seynt auch sampt ihm auf-
 getrieben/ daher dan ein grosses Freudenfest und victoria im Himmel
 gehalten/ und die Inwohner des himmlischen Jerusalems gefrolocket/
 und gesungen/ *Nunc facta est salus, & virtus, & regnum Dei nostri, &*
potestas Christi ius, quia projectus est accusator fratrum nostrorum .
qui accusabat illos ante conspectum Dei nostri die ac nocte, Apoc. 12.
 Nun ist das Heyl/ und die Krafft und das Reich unsers Gots-
 tes worden/ und die Macht seines Gesalbten / weil ver-
 worffen ist der Verkläger unserer Brüder / der sie Tag und
 Nacht verklagte vor dem Angesicht unseres Gottes/ dar-
 umb erfreuet euch ihr Himmelen / und die ihr darinnen
 wohnet. aber andächtige haben wir auch Ursach uns deswegen zu er-
 schrecken/ dan es sezt die Schrifft ahn gemeltem Ort hinzu ; Wehe
 der Erden und dem Meer/ dan der Teuffel kombt zu euch hin-
 ab/ und hat ein grossen Dorn ? Jedoch vertreibt alle Furcht/ der
 Schütz und Schirm des Erz Engels S. Michaels/ welcher noch täg-
 lich mit seinen Engelen für uns streitet/ wie solches die Schrifft bezeugt
 Dan. 10. In tempore illo confluet Michael princeps magnus, qui stat
 pro filiis populi tui, Auff dieselbige Zeit wird der grosse Fürst
 Michael/

Michael/

Die acht und zwanzigste Predig

Michael / der für deines Volck's Kinder steht/ sich auff machen Warumb aber dieser Streit / so sich im Himmel erhoben / ein grosser Streit geneat werde / und wie der H. Erz. Engel Michael den Luciferum gestürzet/ auch wie er noch täglich für die/ so sich seinem Schutz befehlen/ streite/ bin ich vorhabens Ewer Lieb und Andacht in dieser meiner Predig vorzutragen / ich bitte sie wollen fleißig auffmercken.

II. Factum est pralium magnum. Groß war dieser Streit erstlich wegen des Orts/wo er gehalten / ne nblich im Himmel/ Es erhob sich/ sagt der H. Joannes/ ein grosser Streit im Himmel/ in welcher Statt alle Ding starcker/eyffriger und ernsthafter verrichtet werden/ als hierunter auff Erden/ wegen des grossen Guts und Wohlstands/so man alda erhalten oder verlieren muß; dan weil man auff Erden umb ein Statt/ Herrschafft/ Land/ Fürstenthumb oder Königreich so blurdürstig oder feindselig gegeneinander verfaret/ wer solche Güter erhalten/verliehren oder innehaben soll/ welche doch/ ja alle Reich dieser Welt gegen den werthen breiten Himmel kaum ein Püncklein oder Nadelspiz zu sehn seynt / was für ein bitter hefftiger Streit und Kampf wird dan nicht seyn unter den jenigen/ welche die himmlische Lustart mit allen herrlichen Güteren allbereit gesehen/ aber mit kämpfen und streiten sich darinnen erhalten/ oder darauff begeben sollen? Zum anderen war dieser Streit sehr groß wegen der Soldaten und Kämpferen/so da gegen einander gestanden/ welche waren nicht irdische oder sterbliche Menschen sonder unsterbliche Engelen/ alle so starck und kräftig / daß gegen den wenigsten Engel alle Kriegsmacht dieser Welt nicht bestehen kan/alle befinden sich sehr künstreich/verständlich/ gelehrt vernünfftig/ und zu allen Handlungen über alle massen subtil / und listig/dan bey den heiligen Lehreren und Theologen/ nemlich S. Bonaventura, S. Thoma von Aquin/ Alexandro Alesius, und Joanne Scot. ist ein beständige Aufsag / daß die Engelen von Gott nicht allein mit einem vollkommenem Verstand erschaffen/ sonder er hat ihnen auch darzu solche Species oder Mittel der Erkenntnus ingegossen/ dadurch sie ganz behend/wan sie nur wollen/ die Engenschafft eines jeden Dings wissen und verstehen mögen ohne alles studieren / discurren und practisiren; und eben hierin findet sich zwischen den Menschen und Engelen ein grosser Unterscheid / nach laut des königlichen Prophetens David/ Psal. 8. da er singet / Quid est homo, quod memor es eius? aut filius

filius hominis quoniam vilis est eum? minuiſti eum paulo minus ab
 Angelis: Was ist der Mensch/daß du seiner gedenkſte? und
 des Menschen Sohn/daß du ihn heimsuchſte? Du haſt ihn
 ein wenig geringer gemacht dan die Engelen: Wir Menschen
 haben zwar ein vernünftige / verſtändige Seel/ aber wir können un-
 ſern Verſtand ohne ſonderbare Gnad und Miracul/ wie es mit der
 ſeligſten Gottes Gebährerin Maria und Joanne dem Täufer ge-
 ſchehen/nicht alsbald in der erſten Kindheit gebrauchen; niemand wird
 gelehrt/ein Doctor oder Handwerkermeiſter geböhren/ ſonder es erfor-
 dert viele Zeit und lernens/ viel practisirens und nachſinnens/ biß daß
 man die Kunſt und Weißheit faſſen und begreifen kan : und ob wir
 ſchon möglichen Fleiß anwenden/dannoch ſo mögen wir zu keiner ganz
 vollkommener Wiſſenheit kommen/also daß uns gar nichts mangelte /
 es fehlet uns immerdar in einem oder anderen/darumb iſt des Schrei-
 bens/nachſinnens und redens kein auffhören / und es wirt immer dar
 ein Künſtler über den anderen in ſeinem Werck vortrefflicher und er-
 fahrener ſeyn; anders beſindet es ſich mit den Engliſchen Geiſteren / ſie
 ſeynt alle vollkommener Verſtändnus und Wiſſenheit / es thut auch
 hierin einer dem andern in der Subtiligkeit des Verſtands übertreffen/
 wie der H. Dionysius Areopagita de divin. nomin. cap. 12 und S. Tho-
 mas 1. p. q. 55. a. 3. lehret/demnach ſein Natur und Ordnung iſt: daher
 war auch ihr ſtreiten und kämpffen / welches nicht mit Wehr und
 Wapffen/ſonder mit argumenten auß der höchſten ſubtileſten Ver-
 nunfft und Verſtändnus geſchehen/deſto eiffriger und ſtärcker: die En-
 gel/ſo für die Wahrheit geſtritten / hatten zu ihren Feld Oberſten den
 gewaltigen Heerführer und vornehmſten Erz-Engel Michaelen /
 der Gegentheil aber den Luciferum/ welcher unter allen Engelen der
 höchſte war / und alle andere Engel in der Zierde und Weißheit über-
 troffen/hat nach laut der Prophecey/die von ihm also ſagt/ Ezech. 28.
 Tu lignaculum ſimilitudinis plenus ſapientia & decore , perfectus in
 viis tuis à die conditionis tuae , Du biſt ein ſehr ſchön Werck einer
 Gleichnus voller Weißheit und außbündiger Schöne/ du waereſt voll-
 kommen in deinen Wegen von dem Tag deiner Erſchaffung.

III. Drittens war zwischen den Engelen ein groſſer Streit/ ſo viel
 die Materie oder die Ursaich belangt / darumb ſie gegen einander ge-
 kämpfft haben:dan wie uns die heilige Lehrer Auguſtinus, Bonaventura,
 Alenſis, und andere mehr berichten/ ſo hat es angetroffen Gottes

Ehr und die schuldige Unterthänigkeit so ihm in runderlicher Dienstwilligkeit von den Engelen so wohl als von anderen Creaturen soll geleistet werden: Lucifer hielt das Widerspiel/ nemlich/ weil sie (die Engelen) und Er sonderlich über alle andere so herzlich/ kunstreich / schön/ weiß und vollkommen erschaffen waren / so wäre es billig / daß sie in allem ganz frey und ihres eygenen Willens pflegen/ auch niemand/ weder Gott/ viel weniger einem anderen/ verstehe Christo Jesu wahren Gott und Menschen/ sollen underthänig seyn / mit diesem übermächtigem hoffärtigem Vorbringen machet ihm Lucifer einen grossen Anhang/ und beredet der Engelen viel tausend / daß sie seiner Meinung beyfallen / und mit ihm auß hoffärtigem Herzen gedachten und sagten *Isaid* 14. *In caelum conscendam , super astra Dei exaltabo solium meum, sedebo in monte testamenti , in lateribus aquilonis, ascendam super altitudinem nubium , similis ero altissimi* : Ich will hinauff in den Himmel steigen/ und meinen Stuhl über die Sternen Gottes erhöhen / und will mich auff den Bundsberg setzen ahn die Seiten gegen der Mitternacht / ich will hinauff über die hohe Wolcken steigen/ und dem Allerhöchsten gleich seyn. Das ist/ gleich wie Gott selbst keinem anderen / als einem oberen gehorsamet/ also wollen wir auch von niemand als Underthanen gerejrt werden. Als nun der heilig Erz-Engel Michael diesen Rathsschlag des Lucifers und seines Anhangs vernommen / Da hielte er sich fastiglich zur Wahrheit/ und tratte hervor wie ein unerschrockener Held/ und gabe allen Engelen zu verstehen / wie ein thorächter Gedancken dieß war/ dem höchsten Gott/ von dem sie erschaffen / wiederstreben/ demselben nicht wollen underthänig / sonder in der Herrlichkeit gleich seyn/ ergriffe also den Fahnen zum Streit/ auff welchem diese Buchstaben geschrieben / *M. C. B. I.* durch welche folgende Hebraische Wörter verstanden werden / durch das *M. Mi.* durch das *C. Chamocha* , durch das *B. Baelim* , durch das *J. Jehova* *Mi Chamocha Baelim Jehova.* Dieß wird auff unsere Sprach verdolmetschet *Quis similis tui in fortibus Domine.* *Exod* 5 *Wer ist dir gleich in den Stärcken/ O Herr?* Eben dieser Wort haben sich hernacher in ihrem Fähnlein gebraucht die Mactatäische Helden/ wie *Dixtus Senentis* meldet. Eben dieß ist auch der Nahm des Erz-Engels Michaels/ dan Michael ist ein Hebraischer Nahm/

und

und bestehet auß dreyen Syllaben. Mi cha el, das heist auff Latein
(*ui* *ur* *Deu*?) Auff Teutsch/ Wer ist wie Gott: So riefen dan
mit ihrem Heerführer alle getretwe Engelen Mi cha el, und in Krafft
solcher Worten erhielten sie den Sieg.

IV. Wan ich den Streit des Erz-Engels Michael mit dem Lu-
cifero, und wie er ihn sampt seinem Anhang gestürzt habe / be-
trachte / so kombt mir vor der Streit / den der Adler mit der
Schildkrotten hat; der Adler erhebt die Schildkrott in die Höhe /
und stürzt sie alsdan herunter auff ein Stein/ und also wird sie zer-
schmettert. In dieser victori so der Adler gegen die Schildkrot durch
den Stein erhalt/ wird gar schön angedeut der Sieg/ so der Erz-
Engel Michael gegen die höllische Schildkrott durch den Eckstein
Christum hat erhalten; der Adler ist ein schöne Andeutung des
starcken und unüberwindlichen Helden Michaels; dan gleich wie
der Adler ein König ist der Vögeln/ also ist S. Michael ein Fürst
der Engelen: auch wie der Adler sein Nest in die Höhe setzt / nach
dem was der Prophet Job sagt in seinem 39. Cap. In arduis ponet
nidum suum, in petra manet & in praeuptis salicibus moratur at-
que inaccessis rupibus, sein Nest machet er in der Höhe/ in
Felsen wohnet er/ und bleibt auff den Klüfften / an Fel-
sen und fästen Ortheren/ zu denen niemand kommen kan;
also hat der 3. Michael seine Wohnung hie auff Erden auß den
hohen Berg Sarganum gesetzt / alda er zum ersten erschienen und
sich eine Kirch zu bauen befohlen Durch die Schildkrott wird be-
deutet der Teuffel / dan gleich wie die Schildkrott wird bekleidet
mit einem harten Deckel und Schild/ also wird der Teuffel bekleidet
mit der harten Verstockung/ welche also hart / daß sie nicht mag ge-
brochen werden; was die Schildkrott einmahl mit ihrem Maul er-
greift/ das laßt sie nicht / also der Teuffel die Seel die er einmahl
ergriffen/und mit sich die Höl gezogen/ die verläßt er nicht / dan in
der Hölle ist keine Erlösung. Die Schildkrott tragt ihr Haus mit
sich/ wohin sie gehet / also der Teuffel tragt sein Haus welches ist
die Hölle/ mit sich wohin er gehet; dan er leydet auch die Pein der Höl-
len wan er herauf bey uns ist.

V. Es sagt Plinius lib. 4. cap. 10. das die Schildkrott viel hun-
dert Jungen gebähre / mit diesem stimmt überein Gundisalvus Fer-
dinandus Oyiedo in seinen Indianischen Historien und sagt / daß

Die Schildkrotten auß dem Meer aufgehen/ und drey oder fünf hundert Eyer in den Sand legen/ dieselbige auch mit Sand bedecken / welche alsdan durch die Hitze der Sonnen aufgebrütet werden ; also hat der Teuffel unzählbare Kinder und Eyer oder nachfolger / welche er in die Erde/ das ist/ in die irdische Sachen inscharret/ in welchen sie durch Hitze der bösen Begirten aufgebrütet und dem Teuffel gleich werden. Von der Schildkrott sagt Athanas lib. 4. cap. 28. daß selbige nach abgehawenem Haupt leben und beißen könne ; also ob schon dem Teuffel der Kopff zerbrochen ist/ nachdem was in dem ersten Buch Moyses am 3. Cap. geschrieben steht: ipsa conteret caput tuum. sie wird dir den Kopff zertretten/ so kan er uns doch noch versuchen / und wan wir uns zu ihm nahen / auch beißen/ also daß keiner darauff trawen muß/ ob schon der Teuffel uns verwunden und ihm der Kopff zerbrochen / Bannoch muß du dich tremlich hüten/ daß er dich nicht etwan durch die Hoffart / oder ewigle Ehr/ oder Heilheit/ oder ander Laster beiße. Die Schildkrott hat all ihre Stärke im Maul / in welchem obwohl sie kein Zahn hat/ ist sie dermassen starck/ daß sie harte Stein und Felsen zerbricht. Der Teuffel hat auch all seine Stärke im Maul / dan er kan dich also starck zur Sünden anreizen/ daß du ihm ohne sönderliche Gnad Gottes nicht widerstreben kanst. Die Schildkrott / als was sie mit dem Maul ergreifen kan/ das frist sie/ Fisch/ Moscheien/ Dieren Meerschnecken/ Kräuter ꝛc. Also der Teuffel versuchet alle Geschlechter der Menschen / und suchet in ihnen seine Speiß und Ergögligkeit/ er siehet nicht an die mächtige Königen/ Kayser Fürsten und Herrn/ er erbarmet sich nicht der kleinen / er verehret nicht die Priester/er söchret nicht die Geistlichen/er verachtet nicht die Weltlichen/ sonder ohne einiges Ansehen suchet er allen Schaden zu zufügen : und obwohl er bißweilen lange Zeit warten muß/ damit er eine Seel gewinne / verzagt er doch nicht/ er verzweifelt darumb nicht/ last auch nicht von der Versuchung ab/ allezeit hoffend/ er werde die Seel noch einmahl gewinnen.

VI. Diese abschawliche Schildkrott hat vorgemelter Adler der 3. Erz Engel Michael nicht zwarn in die Höhe erhoben / sonder er hat sie in der Höhe gefunden/ und mit diesen demüthigen Worten herunter gestürkt/ *Quis ut Deus ? wer ist wie Gott ?* er hat diese hoffertige Schildkrott herunter gestürkt auß den Felsen Christus Jesum/

Gesum / von welchem der Apostel sagt 1. Corinth. 10. Petra autem erat Christus, der Felsen aber war Christus/auff diesen demüthigen Eckstein/welcher von den Bawleuthen verworffen worden/hat er ihn gekürket / von welchem Christus selbst spricht Matth. 21. Qui ceciderit super lapidem istum, contingeretur; super quem vero ceciderit, conteretur. Wer auff diesen Stein fällt/ der wird sich zerfallen / auff welchen aber der Stein fallen wird/ den wird er zertrütschen. Also ist dem Lucifer ergangen / erstlich hat sich diese höllische Schildkröte auff diesen Stein zerfallen/als sie nicht wolt erkennen / und unterthänig seyn dem zukünftigen Christo/welcher ihrae als ein künftiger Eröder des menschlichen Geschlechts vorgestellt worden/ wie ihn S. Michael der himmlische Adler gesturget hat; nachmahls aber wie dieser Stein ohne Hand ohne menschliche Wirkung von dem ewigen Berg in der Menschwerdung ist abgeschnitten/ Daniel 2. ist er gefallen auff das stolze Bild Nabuchodonosors / auff die höllische Schildkröte und hat selbige zertrütschert; aber noch erschrecklicher wird er auff selbige fallen/ sie zertrütscherten/ und zu nichts machen am End der Welt / an dem strengen Gerichts-Tag. Das ist / der Stein der Hulff/ lapis adjuvanti, welchen auffgerichtet hat der Prophet Samuel 1. Reg. 7. Dies ist der Stein der Hulff / in welchem der H. Michael den Sieg erhalten hat / und durch dessen Hulff er beständig blieben/ dan es sagt der H. Bernardus serm. in Cant. 22. Qui erexit hominem lapsum, dedit stanti Angelo, ne laberetur, sic illum à captivitate eruens, sicut hunc à captivitate defendens, solvens illum & servans istum. Der da hat auffgerichtet den gefallenen Menschen derselbig hat dem Engel geben daß er nicht gefallen; als wie er jenen auß der Gefängnis errettet/ so hat er diesen von der Gefängnis beschützet/ jenen aufflösend / und die erhaltend.

vii. Es hat aber dieser himmlischer Adler nicht allein einmahl gegen diese höllische Schildkröte gekrritten und dieselbige zertrütschert / sonder noch täglich streit er gegen dieselbige für uns Christen / weil er nicht das Haupt und Herr-Führer der Engelen ist im Himmel / sondern auch der Christen auff Erden/und also ein doppelter Adler kan genant werden / gleich dem Adler so des Römischen Reichs Anzeigung und Wapffen ist / der wird gemeinlich

mit zweyen Häupteren gemahlet/ anzudeuten das Morgenländische und Niederländische Reich. Also kan man auch den Erz-Engel Michael den himmlischen Adler mit zweyen Häupteren mahlen / als welcher nach Christo das Haupt ist / und Heer-Führer der streitharen und triumphirenden Kirchen / und das gleichförmig der Lehr Platonis / welcher den Engelen zwey Angesichter zu ygenet / ein mit welchem sie die himmlische Sachen beschauren / das ander mit welchem sie die irdische in obacht nehmen / und was ist das zu verwunderen ? weilten der **H** Geist durch den Propheten Ezechielem Cap. 1. denen Geisteren / welche den Stuhl der Göttlichen Majestät auffhalten / vier Angesichter zuengenet / das Angesicht eines Adlers wegen der Weißheit / das Angesicht eines Löwens wegen der Stärke / das Angesicht eines Menschen wegen der Sanfftmuth / und das Angesicht eines Kalbs wegen der Andacht. Wir lesen in den alten Historien das Ptolomäus König in Aegypten / nachdem er geböhren und auß einem Acker unter dem bloßen Himmel hingeworffen / von einem Adler nicht allein vor dem zerreissen der andern Raubvogel / und der hitzigen Sonnen seye verthätiget / sonder auch von dem Blut der Wachtelen / so dieser Adler umbgebracht/ seye erhehet und auffgezogen worden. Also glauben wir fästiglich / daß der himmlische Adler **S** Michael die kleine kaum geböhrene Kinder vor tausent und tausendt Gefahren und Nachstellungen des Teuffels beschütze / und gegen sie öffter das Ampt einer Säugamben und eines Ernehrers vertrette / nachdem was der Prophet Isaias sagt am 49. Cap Erunt reges nutritii tui : Die Königen werden deine Ernhrer seyn / und wer kan erklären oder außsprechen mit was für Fleiß und Sorg dieser himmlische Adler für uns streite / nicht allein für die Seel/ sonder auch für den Leib ? wie wir lesen in der Epistel Judá / daß er habe für den Leib Moysis gegen den Teuffel gestritten. O starker Adler ! O himmlischer Adler ! O Sieghafter Adler ! was haben wir uns zu fürchten vor der höllischen Schildkrotten / die du so oft/und mit so großer Macht und Gewalt zerschmettert/ wann du für uns freitest und unter dem Schatten deiner Flügel bedecktest ?

VIII. Es mögte mir aber einer sagen/ der Adler stürzet und zerschmet-

schmettert die Schildkrot / damit er ihres Fleisch genieße / wie schicket sich dieses auff den Erz-Engel Michael ? Zerschmettert er dan den Teuffel / damit er seines Fleisch und Glieder genieße ? Ja freylich / das Fleisch und die Glieder der Höllichen Schild-Krotten des Teuffels sehnt die Sunder / dan gleich wie die Gerechte sehnt Glieder Christi / also sehnt die Sünder Glieder des Teuffels. Damit er derhaben dieser Glieder geniessen möge / zerschmettert er die Schild Krot / den Teuffel. Ihr fraget / kan er dan selbige Sünder essen / wan sie nicht mehr Glieder des Teuffels sehnt ? Ja / wie das ? Wan sie nicht meh: sehnt Glieder des Teuffels / so sehnt sie Glieder Christi / ist dan Christus ein geistliche Speiß der Engelen / so sehnt auch alle Glieder Christi ein Speiß derselben / und sie geniessen solcher Speiß mit grossen Appetit und Frolocken ; dan wie der H. Evangelist Lucas am 5 Cap sagt : So erfrewen sich die Engelen Gottes im Himme über einen jeglichen Sünder so auß thut Wohl wissend / daß durch solche bekehrte Sünder die leere Stellen des himmlischen Jerusalems erfüllet werden / und daß solche ihre Mitbürger und Mitgenossen in der ewigen Seeligkeit seyn werden / zu dem End streitet Michael vor uns gegen die höllische Schild Krott beschuzet uns vor seinen Anfechtungen / stellet sich auch als ein Mitteler zwischen uns und dem strengen Richter / traget vor denselben unser Gebett / Teuffhen / und Zukwercken / und bringt uns wieder herunter die Götliche Gnaden und Verzeihung unserer Sunden.

12. So haben wir dan am H. Erz-Engel Michael einen Beschützer / aber wir haben auch hin ihm einen / der uns versucht und probiert. der Adler probiert seine Jungen gegen der Sonnen Strahlen / diejenige / so solche mit offenen Augen nicht anstarren können / wirfft er hinweg als unehliche Kinder ; also probiert uns der Erz-Engel Michael auff der Wagen der Gerechtigkeit / wan wir da zu leicht gefunden werden / so wirfft er uns hin als unehliche Kinder / von seinem Schutz und Schirm ; dan gehet über uns der Centenz wie über den König Balthasar / Dan 5 Apoc. 5 es in latera , & inventus es minus habens . Du bist auff der Wagen gewagen / und man hat dich zu leicht gefunden Dilem aber vorzukommen. bekehre durch deine Hulff Ugidornidiger Fürst unsere Seelen im Nahmen Gottes / dessen Platz und Statt du vertrittest /

Die acht und zwanzigste Predig

trettest/nimm vollkommen Gewalt über sie/ treibe auß ihr den Feind/
 die höllische Schild-Krott / wie du ihn auß dem Himmel getrieben
 hast/ lasse nicht zu/ daß er über deine andächtige Diener überhand
 nehme/ und sie zu schanden mache/ verthätige und beschirme sie vor
 allem bösen Einlauff und Nachstellungen/ und letztlich/ wan du die
 selbige vor dem erschrocklichem Richter-Stuhl des ewigen Richters
 wirts darstellen/ seye unser Advocat und Vorsprecher/auff daß durch
 deine Verdiensten und Vorbitt alle unsere Missethaten aufgetilget/
 und wir auff deiner Wagen nicht als zu leicht gefunden/in die Höll
 gestürzt / sonder in das ewige himmlische Vaterland mögen aufge-
 nommen werden/ daselbst uns allezeit mit dir ohne End zu
 erfreuen/ welches uns allen verleyhen wolle Gott
 Vatter/Sohn/ und H.Geist.
 Amen.



Am